



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und Nieder-Teutschland**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, [ca. 1690]**

Anklam.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)



lein und Schloß / welches letzere An. 1312. gebauet worden/also ein herrlicher Halsang ist.

#### Anhalt.

**A**nhalt ist ein schönes Schloß / gelegen am Harz / über dem Falkenstein / soll den Namen haben / daß es in einen Steinfels ist gehauen / und kein Holz im Gebäu hat / als ohne Holz / dann so schreiben die alten Sachsen / Obneholt. ic. Solle gebauet seyn An. 945. von Esico dem Graven / als er aus seinem väterlichen Schloß Ballenstädt hat ein Kloster Canonorum Regularium gemacht / ist also die Grafschafft gen Anhalt transferiret und ge-  
leget worden / und die Herren genannt Gra-  
fen zu Ballenstädt und Anhalt. Heutiges  
Tages ist das Schloß ganz wüst und verfal-  
len / und gehet die Sage / Heinrichs Leo solls  
also zerrissen haben / als die Keyser das Sach-  
senland eingenommen / und denen von Anhalt  
gegeben hatte.

#### Anklam.

**A**nklam ist eine feine Stadt in Pommern  
an der Peene / in einem guten Ucker / und ist  
mit Fischereyen trefflich wol versehen: Hat  
auf der einen Seiten Sümpfe und Wiesen /  
und einen Thamm wol eines Viertel Weges  
lang: auf der andern tieffe Gräben und  
Wälle / die in diesen Kriegsläufftē auch merk-  
lich gebessert sind. Es sind darinn zwei Pfarr-  
Kirchen / und ein Kloster. Die Bürger drin-  
nen sind sittig und holdseelig gegen Fremde.  
Haben sonst gute Nahrung / und führen ihre  
Waaren



Waaren die Peene über eine Meil Wegs hin-  
 ab/ durch das Lateinische Wasser/ und kom-  
 men von dannen für Wolgast über die See.  
 Halten sonst Markt des andern Sonntags  
 nach Marien Geburt. Anno 1387. haben die  
 Bürger den ganzen Rath erschlagen. Wenig  
 Jahr zuvor ist diese Stadt mit Kirche/ Klo-  
 ster un Rath Haus gar ausgebrant/welches  
 etliche ins 1376. etliche ins 77. oder auch  
 wol ins 84te Jahr setzen. Doch ist sie dar-  
 auf besser und schöner ausgebaut worden.  
 Hernach hat sie abermal N. 1424. am Tage Ni-  
 codemi einen allgemeinen Feuer Schaden ge-  
 litten/ daß nur etliche Häuser bey Marien  
 Kirchhofe sindt stehen geblieben. Gerad hun-  
 dert Jahr hernach/ Dienstags nach Reminis-  
 cere/ ist das Rath: Haus durch Versaumnis  
 der Stadt:Diener angegangen und dardurch  
 sind viel Privilegia zu nichte geworden. An.  
 1637. hat diese Stadt der Keyserl. General  
 Gallas zu unterschiedlichen malen vergeblich  
 stürmen lassen. Nicht weit von dieser Stadt  
 gegen der offnen See/ oder dem Meer/ hat es  
 eine See der Frischhaf genannt/ in welchem  
 man auf eine Zeit in einem Zuge so viel Fische  
 gefangen/ daß wann 12000. Thaler daraus  
 hat lösen können. Es sind deswegen viel  
 Wettungen geschehen/ un haben die jenigen/  
 so es bestätiget/ ihre Warheit zu genieffen  
 bey der Fürstlichen Cankley zu Stein ausge-  
 bracht und ihre Wettungen gewonnen. Es  
 ist aber dieser See eine Meil Wegs lang/  
 und ziemlich breit/ in welchem die Fische dar-  
 innen



innen über die massen zunehmen: und wird der See alle Jahr nur einmal gefischt/ mit einem grossen Zug-Garn/ so die Breite desselben beederseits erreichen kan/ daß also durch ein solches Garn derselbe in einem Zug ganz ausgefischt wird.

Annaberg.

**A**nnaberg oder St. Anna Berg/ ist eine Berg-Stadt in Meissen. Als An. 1496. das Bergwerk allhier glücklichen Fortgang/ und biß An. 1500. eine grosse Summa Geldes ertragen hatte/ so ist hierdurch Herzog Georg von Sachsen bewogen worden/ eine Stadt zu bauen/ und sie Annaberg zu nennen/ nachdem dieser Ort vorhin Schreckenberger geheissen/ von welchem die Münz Schreckenberger/ so man von dem Bildnis des Engels auch Engels-Groschen genennet/ den Namen bekommen. Keyser Maximilianus I. hat diese neue Stadt mit schönen Freyheiten An. 1401. begabet/ und mit jährlich- und wöchentlichen Märkten versehen. An. 1503. wurde sie mit einer Mauer umgeben. Anno 1604. ist diese ganze Stadt/ samt dem Rath-Haus und Kirchen ( dergleichen schönere kaum zu finden ware ) von etlichen Nordbrennern/ so hernach zu Prag wider verbrennet worden/ in die Aschen gelegt/ seithero aber wieder ziemlich erbauet worden. Bey dieser Stadt liget ein warmes Bad/ so die Churfürstliche Wittwe von Sachsen Frau Sophia mit schönen Gebäuden zieren lassen/ und welches zu vielen Gebrechen heilsam seyn solle/ und das Sophien-Bad genennet wird. An.